



Jugendfußball

Jugendkonzept

Ein Leitfaden für Jugendtrainer / innen und
-betreuer / innen, Spieler / innen, Eltern und
Freunde

Inhalt

	Seite
Beteiligte/Vorwort_____	3
Organisatorischer Aufbau_____	4
Ziele/Anforderungen an Spieler_____	5
Anforderungen an Jugendtrainer und -betreuer_____	6+7
Organisation von Training und Spielbetrieb	
• Trainingsinhalte_____	8
• Spielbetrieb F-, E-, D-, C-, B-, A- Junioren_____	9
Eltern_____	10
Schlusswort_____	11
Anhang I:	
• Verhaltensgrundsätze für Jugendspielerinnen und -spieler_____	12+13
• Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand_____	14
Anhang 2:	
• Sportliches Konzept und Trainingsinhalte – Allgemeine Ausrichtung_____	15
• G-Junioren: umfassende Bewegungsschulung_____	16
• F-Junioren: Vielseitigkeitsschulung Teil 1_____	16+17
• E-Junioren: Vielseitigkeitsschulung Teil 2_____	17
• D-Junioren: Fußballspezifisches Grundlagentraining Teil 1_____	18
• C-Junioren: Fußballspezifisches Grundlagentraining Teil 2_____	19
• B+A-Junioren: Beginnendes Spezialisierungstraining_____	20+21
• Tipps für Trainer_____	22

Beteiligte

Markus Gschwandtner, Michael Bauernfeind, Stefan Stark, Andreas Hoffer, Richard Jonscher, Henning Beckmann, Patrick Staudigl, Patrick Seitz

Vorwort

Die in diesem Jugendkonzept aufgeführten Leitlinien sollen eine Richtschnur für die in der Jugendarbeit des TSV Gernlinden tätigen Trainer/-innen, Betreuer/-innen, Jugendspieler/-innen, Eltern und andere Personen darstellen.

Das Jugendkonzept steht im Einklang mit der gültigen Vereinssatzung des TSV Gernlinden e.V. und hält sich somit an die Satzung, geltendes Recht und amtliche Verordnungen.

Es ist empfehlenswert zu Beginn einer jeden Saison eine Mannschaftssitzung incl. der Eltern im Vereinsheim zu veranstalten um auf das Jugendkonzept und dessen Inhalte sowie die Verhaltensgrundsätze hinzuweisen.

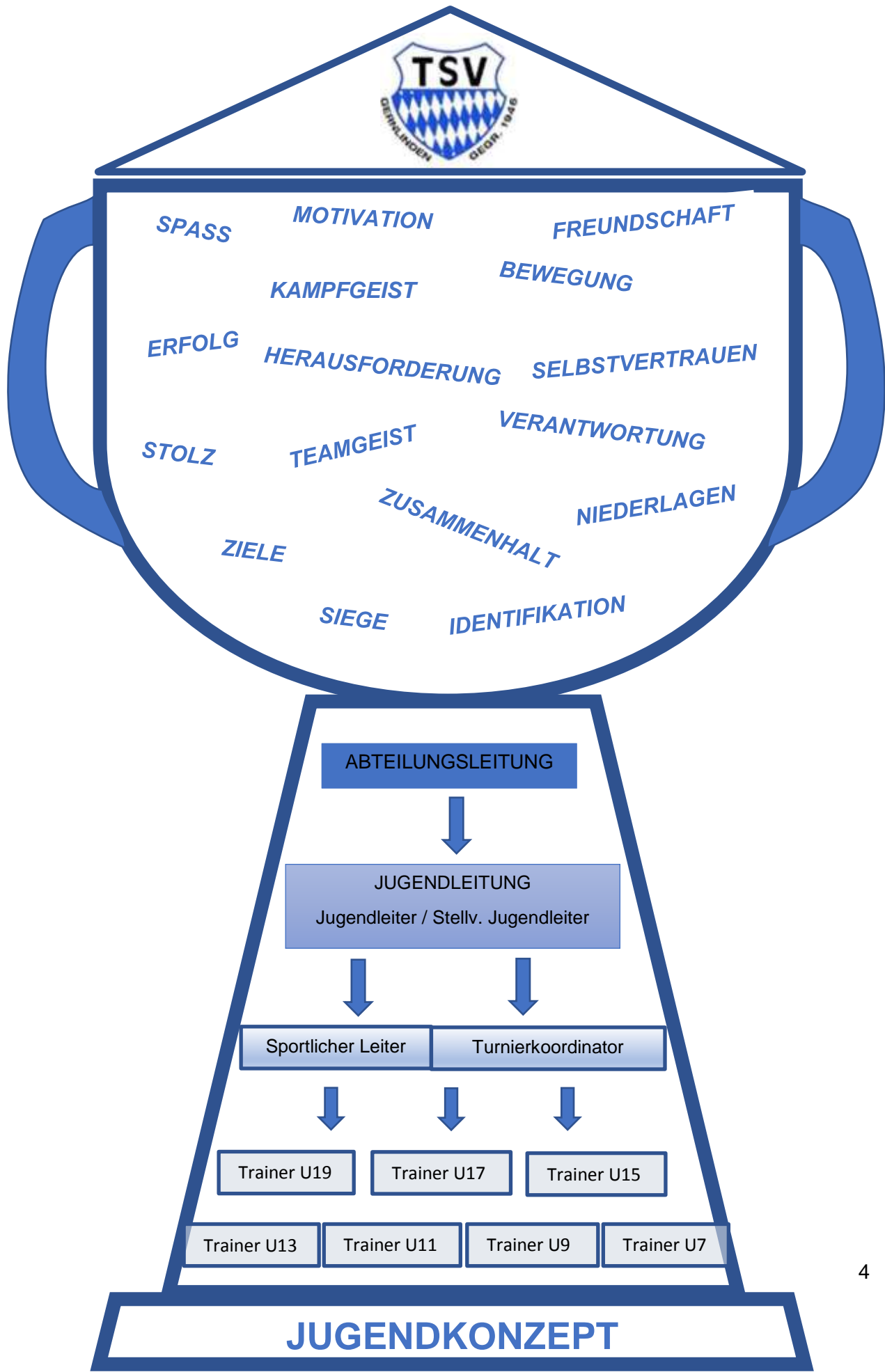
In der heutigen Zeit besteht die Jugendarbeit eines Vereins nicht mehr nur aus der sportlichen Ausbildung der Jugendspieler. Vielmehr übernehmen die Sportvereine auch erzieherische Aufgaben und Verantwortung, die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen.

Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten, wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein nimmt einen ebenso großen Stellenwert ein, wie die sportliche Ausbildung.

Folgenden Punkte stehen beim TSV Gernlinden im Vordergrund:

- Identifikation mit unserem Verein
- Spaß und Freude am Fußball
- Förderung unabhängig vom fußballerischen Talent
- Erleben der Gemeinschaft und des Zusammenhalts
- Verhaltensgrundsätze vermitteln
- Prävention
- Teamgeist/Teamsport

Organisatorischer Aufbau der Jugendabteilung



Ziele der Jugendabteilung

Übergeordnete Ziele:

- Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden.
- Die Jugendspieler/- innen sollen sich beim TSV Gernlinden wohlfühlen.
- Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen muss dabei gewährleistet sein.
- Eigene Jugendmannschaften – keine Spielgemeinschaften

Kurzfristige Ziele:

- Umsetzung des Jugendkonzepts – sichtbar für alle Kinder, Trainer, Betreuer und Eltern
- Ballschule für Quereinsteiger im Kleinfeldbereich

Mittelfristige Ziele:

- Wir möchten in den Altersklassen U9 + U11 + U13 dauerhaft mindestens zwei Mannschaften für den Spielbetrieb melden.
- In den Altersklassen U15 + U17 + U19 soll mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb gemeldet werden.
- Ab der U13 soll mittelfristig die Etablierung in einer höherklassigen Spielklasse angestrebt werden.

Langfristige Ziele:

- Langfristig sollen junge, sportlich und charakterlich gut ausgebildete Fußballer mit hoher Vereinsidentifikation an den Seniorenbereich abgegeben werden, um das Weiterbestehen des Vereins auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern.
- Auch Spieler, die fußballerisch weniger talentiert sind, sollen langfristig an den Verein gebunden werden um als Jugendbetreuer, Schiedsrichter oder Funktionär eingebunden werden zu können.
- Eigene Jugendturniere, in Zusammenarbeit mit Eltern, Betreuern, Trainern und Abteilungsleitung. **Die Einnahmen daraus, kommen ausschließlich der Jugendarbeit zugute.**

Anforderungen an Spieler

- Wir möchten Spielerinnen und Spieler, die eine positive Einstellung zum Fußballspielen und zum aktiven Sport im Allgemeinen haben.
- Wir möchten Spielerinnen und Spieler, für die Teamgeist kein Fremdwort ist.
- Wir möchten Spielerinnen und Spieler, für die ein sportlich-freundliches Auftreten auf und außerhalb des Spielfeldes eine Selbstverständlichkeit ist.
- Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fairness sollen bereits bei den jüngsten Fußballerinnen und Fußballern eingeübt werden.
- Unsere Spielerinnen und Spieler bekommen Verhaltensgrundsätze (s. Anhang) überreicht, in denen die bereits bekannten Regeln erweitert und präzisiert sind.
Diese Verhaltensgrundsätze tragen zu einer besseren Identifikation mit dem TSV Gernlinden bei.

Anforderungen an Jugendtrainer und -betreuer

Die Jugendtrainer/-betreuer des TSV Gernlinden verstehen sich als Team.

Sie sind sich Ihrer Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen bewusst und haben in allen Bereichen eine Vorbildfunktion.

Ihre Eignung haben sie außerdem durch ein **einwandfreies erweitertes Führungszeugnis** zu belegen.

Verhaltensregeln

Trainer und Betreuer haben auf Grund ihrer Vorbildfunktion dafür zu sorgen, dass sie in der Öffentlichkeit den Verein positiv repräsentieren.

Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass Sie pünktlich und zuverlässig beim Training erscheinen und sich entsprechend vorbereitet haben.

Gegenüber den Spielern, Eltern und Schiedsrichtern legen wir auf eine positive Kommunikation wert.

Umgang mit Spielern

- Positive, faire und konstruktive Kritik
- Spaß am Sport und am Mannschaftsspiel vermitteln
- Über Verhaltensgrundsätze informieren und deren fortlaufende Beibehaltung kontrollieren.

Folgende Punkte werden von den Jugendtrainern/-betreuern stets vorgelebt:

- Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Vorbildhafter Auftritt, Positive Kommunikation
Spaß am Sport, Fairness gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern, gerade bei Niederlagen
- Die Gleichbehandlung aller Kinder
- Sie sind stets Ansprechpartner für die Spielereltern und deren Belange in sportlichen Dingen
- Trainer sind Vorbilder
- Sie haben für ein angemessenes und altersgerechtes Training zu sorgen
- Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund, geben.
Hält ein Trainer die Maßnahmen einer pädagogischen Nichtberücksichtigung für unbedingt erforderlich, muss diese mit der Jugendleitung abgestimmt werden.
- Das Jugendkonzept ist für jeden Trainer bindend.
- Sie haben dafür zu sorgen, dass sie und ihre Mannschaften zum Gemeinwohl der Fußballabteilung beitragen.
- Trainer und Betreuer konsumieren keinen Alkohol und Tabak während des Spiel- und Trainingsbetriebs.
- Die Kommunikation zwischen Eltern, Trainern und Betreuern ist eine wesentliche Erfolgskomponente für das Funktionieren der Jugendarbeit.



Trainerfortbildungen

- Die Ausbildung der Trainer im Jugendbereich ist für die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Baustein.
Die Trainer bekunden ausdrücklich ihre Bereitschaft zur Aus-u. Weiterbildung.
- Der Erwerb von Trainerlizenzen wird von der Fußballabteilung unterstützt.
Eine Bindung an den Verein über einen gewissen Zeitraum, ist hierfür Voraussetzung.

Jugendtrainersitzungen

- Pro Quartal findet eine Jugendtrainersitzung statt.
Diese dient zum Austausch unter den Trainern und mit der Jugendleitung.
- Zweimal je Saison (April + November) wird ein Großputz und eine Bestandsaufnahme der Materialien durchgeführt.

Organisation von Training und Spielbetrieb

Trainingsinhalte

G-Junioren (5+6 Jahre)

- Ball- und Bewegungsschule
- Sportartübergreifende, allgemeine Bewegungsschule

F- + E-Junioren (7-10 Jahre)

- Grundlagentraining/Vielseitigkeitsschulung
- Entwicklung koordinativer Fähigkeiten und spielerische, fußballspezifische Techniks Schulung

D- + C-Junioren (11-14 Jahre)

- Aufbautraining
- Fußball spezifische, individuelle Schulung

B- + A-Junioren (15-18 Jahre)

- Leistungstraining
- Beginnende Spezialisierung

Über allem stehen folgende Grundsätze:

Das Kinder- und Jugendtraining darf kein reduziertes Erwachsenen-Training sein.

Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes einzelnen Spielers, nicht der kurzfristige Erfolg der Mannschaft.

Meisterschaften und Siege sind zwar anzustreben, dürfen aber niemals Selbstzweck sein und auf Kosten der Förderung des einzelnen Spielers gehen.

Spielbetrieb:

Die Kinder werden grundsätzlich nach ihrem Alter den Mannschaften zugeteilt. Ausnahmen hiervon sind nur mit Zustimmung der betroffenen Eltern, Jugendbetreuer und der Jugendleitung möglich.

F+E Junioren

In diesen Jahrgangsstufen sollen die Kinder nach Jahrgängen eingeteilt werden um Rücksicht auf Freundschaften zu nehmen und diese zu fördern.

Es ist wünschenswert, dass die Kinder in dieser Zeit durchgängig von einem Trainerteam betreut werden.

Das Team steht immer im Vordergrund.

Eine gleichmäßige Förderung aller Spieler ist langfristig, unserer Meinung nach, der richtige Weg.

D-, C-, B-, A-Junioren

Der TSV Gernlinden strebt an, ab den D-Junioren zwei Mannschaften je Altersstufe, leistungsorientiert und jahrgangsunabhängig zu bilden.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Trainern und Betreuern der gleichen Altersklassen muss gewährleistet sein.

Der TSV Gernlinden behält sich vor, die Mannschaften in jeder Saison mit den entsprechenden Trainern und Betreuern zu besetzen, um den Kindern verschiedene Einflüsse und Anregungen zu ermöglichen.

Ziel: keine Spielgemeinschaften

Jugendturniere/Hallenturniere

Eigene Jugendturniere, in Zusammenarbeit mit Eltern, Betreuern, Trainern und Abteilungsleitung. Die Einnahmen daraus, kommen ausschließlich der Jugendarbeit zugute. (siehe auch Seite 3 – **Langfristige Ziele**)

Eltern

Die Eltern der Spieler sollen in die Aufgaben mit eingebunden und zur aktiven Mitarbeit mit angehalten werden.

Eltern spielen im Jugendfußball eine zentrale Rolle.

Im Juniorenbereich ist es kaum vorstellbar, dass ein reibungsloser Spielbetrieb ohne Eltern machbar ist.

Eltern sind oft hilfreiche Mannschaftsbegleiter.

Die Mitwirkung der Eltern sollte als deutlicher Wunsch seitens der Trainer/Betreuer artikuliert werden. Dabei kann es sich in erster Linie nur um Unterstützungstätigkeiten in bestimmten Bereichen handeln, die Trainer und Betreuer nicht allein abdecken können.

Für unsere kleinen Fußballer muss immer deutlich bleiben, dass der Trainer der Verantwortliche ist.

Elternmitarbeit

An folgenden Stellen ist eine Mitarbeit der Eltern besonders hilfreich und deswegen unbedingt erwünscht.

- Eltern helfen bei der Beförderung der Kinder zu den Wettkampfspielen/Turnieren durch die Bildung von Fahrgemeinschaften, die miteinander abgesprochen werden. Ähnliche Absprachen sind auch für denkbare Fahrten zu außersportlichen Aktivitäten möglich.

(Treffpunkt bei allen Spielen ist immer die Sportanlage des TSV Gernlinden)

Ausnahmen in Absprache mit den jeweiligen Trainern.

- Eltern übernehmen die Reinigung der Trikots
- Bei Bedarf werden die Trainer durch Eltern im Training unterstützt. Sie übernehmen auf Anweisung des Trainers bestimmte Funktionen im Trainingsbetrieb.
- Bei der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten, die für die Juniorenmannschaften geplant werden, schalten die Eltern sich hilfreich ein und unterstützen die Planungen.
- Bei Austragung von Jugendturnieren übernehmen Eltern definierte Aufgaben, wie z. B. den Verkauf. Hierzu findet bei Bedarf im Vorfeld ein Elternabend statt.

Eltern legen, bei einem Spiel, am Spielfeldrand nicht immer das Verhalten an den Tag, dass sich die Spieler und Trainer wünschen. Das Anfeuern der Mannschaft und das Bejubeln gelungener Aktionen und Tore, sind stets erwünscht. Die lautstarke Kritik am eigenen Kind, am Mitspieler des eigenen Kindes, am Gegenspieler, am Trainer oder am Schiedsrichter, während des Spiels, schadet dagegen nur.

Eltern, egal in welcher Altersstufe, gehören, so schwer das auch manchmal fällt, hinter die Platzabspernung (Bande).

Die Eltern können durch ihr Verhalten, während eines Spiels dazu beitragen, dass ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen.

Der Trainer vertritt unsere Ansichten von Kinder- und Jugendfußball und fordert die Eltern bei Bedarf dazu auf, diese Ziele im Interesse der Kinder zu unterstützen.

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern bringt Vorteile für die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins. Hierzu ist es notwendig, offen miteinander zu kommunizieren. Wir tun dies unter anderem in Form dieses Konzeptes.



Schlusswort

Das schönste Jugendkonzept bleibt nur ein Stück bedrucktes Papier, wenn es nicht gelebt wird. Um es in die Praxis umzusetzen, benötigen wir motivierte Menschen, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, sich damit identifizieren und sich davon inspirieren lassen.

Dieses Konzept soll eine Hilfestellung für alle in der Jugendarbeit Beteiligten sein, ersetzt aber nicht die Eigenverantwortung des Jugendbetreuers und ist offen für Ideen, Anregungen, Ergänzungen und Kritik.

Erstellt im Januar 2019

Anhang I: Verhaltensgrundsätze

Respekt

Zwischen Trainer/innen und Jugendspieler/innen und unter allen Jugendspielern/innen besteht ein vertrauensvolles Klima, das von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Wer Respekt erwartet, muss ihn auch anderen gegenüber zum Ausdruck bringen.

Zuverlässigkeit

Die Teilnahme am Training und Spiel ist für mich selbstverständlich. Kann ich nicht teilnehmen, sage ich so früh wie möglich beim Trainer oder Betreuer ab.

Fußball ist eine Mannschaftssportart und fordert Team-Player, denn die Mannschaft braucht jeden einzelnen Mitspieler.

Pünktlichkeit

Ich erscheine pünktlich zum Training und zum Spiel. Unpünktlichkeit stört das gesamte Team und den Trainingsbetrieb. Der Treffpunkt wird immer vom Trainer angesagt.

Freundlichkeit

Freundlichkeit ist für mich selbstverständlich. Ich grüße Mitspieler, Gegner, Schiedsrichter und Erwachsene.

Der Ton macht die Musik.

Teamfähigkeit und Disziplin

Ich kann nicht jeden gleich gern mögen., akzeptiere und respektiere aber alle Teammitglieder.

Im Kreis meiner Mannschaft verhalte ich mich diszipliniert. Nur als Team können wir unsere Ziele erreichen. Im Spiel und Training gebe ich immer 100%.

Wenn ich mal schlecht gespielt habe oder nicht die ganze Zeit gespielt habe, verliere ich nicht gleich die Lust am Training. Im nächsten Spiel möchte ich das wieder besser machen.

Die Übungen führe ich mit größtem Einsatz und entsprechend meiner Fähigkeiten durch. Störungen des Trainingsablaufs sind zu vermeiden und können zu Konsequenzen führen. Streitereien untereinander sollten ebenfalls vermieden werden. Handgreiflichkeiten sind nicht akzeptabel!

Hilfsbereitschaft

Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er um Hilfe bittet oder Probleme hat.

Dies bezieht sich sowohl auf das Spielfeld als auch auf außerhalb. Ich unterstütze schwächere Spieler und mache mich nicht über sie lustig.

Fairplay, Fairness

Gegenspielern gegenüber verhalte ich mich freundlich und fair, egal ob im Training oder in Spielen gegen andere Vereine.

Ich verhalte mich fair und freundlich gegenüber dem Schiedsrichter. Der Schiedsrichter ist nicht mein Feind! Er ermöglicht mir das Spiel. Absichtliche Fouls, Beschimpfungen, Beleidigungen oder Provokationen sind absolut inakzeptabel. Schiedsrichter-/Trainerentscheidungen akzeptiere ich ohne Kommentar.

Mitarbeit und Sauberkeit

Vor Trainingsbeginn beteilige ich mich am Aufbau der Trainingseinheiten und nach dem Trainingsende am Abbau. Trikots und Trainingsleibchen werden ordentlich zurückgeräumt.

Mit dem Vereinseigentum gehe ich sorgsam um. Sportplatz, Kabinen und alle anderen Gemeinschaftseinrichtungen hinterlasse ich so, wie ich sie selbst vorfinden möchte. Müll ist im Mülleimer oder in der eigenen Tasche zu entsorgen. Der schonende Umgang mit Bällen, Trikots und Trainingsmaterial ist für mich selbstverständlich.

Auch mit meiner eigenen Ausrüstung gehe ich sorgsam um. Ich pflege und putze meine Fußballschuhe regelmäßig. Bin ich Gast bei einem anderen Verein, gelten diese Verhaltensweisen noch stärker. Wenn ich mich nicht entsprechend verhalte, schade ich nicht nur mir, sondern auch dem Team und dem ganzen Verein.

Prävention, Zigaretten, Alkohol

Für Drohungen, Tätlichkeiten, unbeherrschtes Verhalten, Sachbeschädigungen, Diebstähle oder sonstige Straftaten gibt es beim TSV Gernlinden keinen Platz!

Zigaretten und Alkohol am Spielfeldrand sind untersagt. Von anderen Drogen halte ich mich ebenso fern. Probleme jeglicher Art, können vertrauensvoll an die Trainer, Betreuer oder an die Vorstandschaft der Jugendabteilung herangetragen werden.

Selbstverständlich wird dies vertraulich behandelt.

Integration

Es werden keine Unterschiede bei Nationalität, Glaube, Hautfarbe, Können und Begabung gemacht. Alle werden gleichbehandelt. Es gilt: „Behandle jeden so, wie du auch behandelt werden möchtest“.

Der Starke hilft dem Schwachen, der Bessere dem Ungeübten. Alle ziehen an einem Strang, denn wir sind eine Mannschaft, eine Gemeinschaft, ein Verein!

Vorbild für Jüngere

Auch ich bin ein Vorbild – insbesondere für die jüngeren Spieler

Konsequenzen und Maßnahmen bei Nichteinhaltung

Wenn ich mich trotz mehrmaligen Hinweisen meines Jugendbetreuers nicht an die Verhaltensgrundsätze halte, so hat dieser das Recht, mich zeitweise vom Trainings- und Spielbetrieb auszuschließen.

Meine Jugendbetreuer haben für jedes Problem ein offenes Ohr.

Verstöße gegen diese Verhaltensregeln haben folgende Konsequenzen:

- Mündliche Verwarnung
- Schriftliche Verwarnung – verbunden mit einer Mitteilung an die Eltern
- Trainingsverbot auf bestimmte Zeit, höchstens für 3 Monate
- Ausschluss aus der Jugendabteilung, verbunden mit einem Platzverbot (nicht zwingend in dieser Reihenfolge)

Eltern, Angehörige und Fans

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Grundlage für eine erfolgreiche Jugendarbeit.

Die Eltern haben das Recht über sportliche Entscheidungen der Trainer Auskunft zu erhalten, die letztendlich sportlichen Entscheidungen, trifft jedoch der Trainer.

Von Eltern, Angehörigen und Fans erwartet der Verein, dass sie sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sind.

Rassismus, Gewalt und Korruption haben beim TSV Gernlinden keinen Platz.

Grundsätze wie Toleranz, Fairplay und Respekt werden im Verein gelebt.

Wer sich nicht entsprechend verhält, kann vom Platz verwiesen werden.

Liebe Eltern,

tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass die Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen.

Unterstützen Sie sie durch Lob, Aufmunterung und Anfeuern. Jugendfußball ist kein Erwachsenenfußball!

Bei den Kindern stehen Spaß am Spiel sowie die Verbesserung ihrer Fähigkeiten im Vordergrund.

Falls mal eine Aktion misslingt, zeigen Sie Ihre Enttäuschung nicht durch negative Kommentare.

Die Kinder wissen selber, wenn etwas nicht geklappt hat. Kinder reagieren auf abfällige Kommentare oft mit Angst, Aggression oder Verunsicherung. Dadurch werden wichtige Lernprozesse blockiert.

Kritisieren Sie Entscheidungen des Schiedsrichters nicht, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen sind. Sie ermutigen sonst Ihr Kind eigene Fehler zu ignorieren.

Der Jugendbetreuer ist dankbar für Hilfe und Anregungen, aber er allein ist für den sportlichen Bereich zuständig. Rauchen und Alkohol wird am Spielfeldrand ungern gesehen – wir alle sind Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen.

Bitte verhalten Sie sich am Fußballplatz so, dass die Kinder genau das tun können, was sie können und am liebsten möchten: Ohne Druck und Einmischung von außen Fußball spielen.

Tipps für Eltern und Erwachsene am Spielfeldrand

- Die Mannschaftsführung im sportlichen Bereich liegt alleine beim Trainer. Hilfe bei organisatorischen Aufgaben sind dagegen willkommen.
- Behalten Sie Enttäuschungen hinsichtlich der Spielleistung und des Resultats für sich
- Vermeiden Sie unsachliche und emotional negativ gefärbte Zurufe während des Spiels
Sie verursachen Ängste und Aggressionen!
- Beeinflussen Sie den Trainer nicht hinsichtlich der Aufstellung
- Mach Sie Ihr Engagement für die Mannschaft und den Verein nicht von der Zufriedenheit mit den sportlichen Entscheidungen des Trainers abhängig.
- Überdenken Sie immer mal wieder Ihr Verhalten rund um das Training und das Spiel und verändern es gegebenenfalls
- Wenn dennoch Frust aufkommt, suchen Sie das Gespräch mit dem Trainer, um in einer sachlichen und verständnisvollen Atmosphäre Meinungen auszutauschen.

Anhang 2: Sportliches Konzept/Trainingsinhalte

Allgemeine Ausrichtung

Der TSV Gernlinden möchte den Kindern/Jugendlichen langfristig eine Perspektive für den Fußballsport bieten.

Wir wollen dem Anspruch im Kinderfußball gerecht werden und definieren diesen wie folgt:

- Kinder wollen spielen, Freude haben und sich wohl fühlen. Sie wollen auch trainieren, Leistung bringen und Erfolge feiern. Trotzdem muss Ergebnisorientierung hintenanstehen. Leistung ist wichtig, aber nicht mit Erfolg gleichzusetzen und muss definiert werden.
- Alle Altersgruppen haben 1-2 feste Trainingstage und trainieren innerhalb der Altersstufen immer miteinander.
- Die Einteilung der Mannschaftskader obliegt dem Trainerteam einer Altersgruppe und kann im gegebenen Rahmen flexibel sein. Eine Zuordnung zu einer höheren Altersgruppe erfolgt nur im Ausnahmefall und ausschließlich nur in Rücksprache mit der Jugendleitung. Ein Ausnahmefall stellt die Tatsache dar, dass in der höheren Altersgruppe mangels Spieleranzahl keine Mannschaft gemeldet werden kann.
Diese Regelungen gelten verbindlich mit der Veröffentlichung dieses Konzepts. Zuordnungen von Kindern und Jugendlichen zu den Kadern, die vor diesem Zeitpunkt vorgenommen wurden, bleiben bis zum nächsten Jahrgangswechsel bestehen.
- Torwartraining: Ab der D-Jugend soll zweimal im Monat ein gesondertes Torwartraining stattfinden.
- Alle Trainer verpflichten sich, altersgerechte Trainingsziele zu verfolgen und altersgerechte Trainingsmethoden anzuwenden.

Ziele

Ziel ist es, eine konzeptionell ausgerichtete sportliche Leistungsentwicklung in unserem Juniorenbereich zu erreichen, die neben der Entwicklung der Mannschaftsleistung vor allem eine stärkere Beachtung der individuellen Leistungsentwicklung beinhaltet.

Die Neuausrichtung in unserer Juniorenabteilung ist mittelfristig angelegt. Die mit diesem Konzept eingeleiteten Veränderungsprozesse brauchen Zeit und müssen immer wieder überprüft werden.

Die Jugendfußballteilung strebt eine enge Anbindung an die Aktiven- und Seniorenabteilung an.

Wichtig ist die Gewinnung aktiver und ehemaliger Seniorenspieler für das Jugendtrainerteam.

Ein Wunsch wäre die Schaffung von Patenschaften von aktiven Seniorenspielern mit Jugendmannschaften.

Weiterhin sollen den älteren Jugendspielern verstärkt reelle Perspektiven in den aktiven Mannschaften aufgezeigt werden.

Bereits im A-Jugendbereich soll eine konstruktive Kommunikation mit den Trainern der aktiven Senioren erfolgen.

Trainingsinhalte, sportliche Ausrichtung

In Anlehnung an das DFB-Ausbildungskonzept werden hier jeweils Leitlinien für Jugendbetreuer und Trainingsbausteine in kompakter Form aufgelistet. Dadurch wird die Trainingsarbeit noch ein Stück transparenter.

G-Junioren

Umfassende Bewegungsschulung

Die ersten Eindrücke bei den Kindern entscheiden oft darüber, ob ein Kind Begeisterung für den Fußball entfacht und langfristig dabeibleibt. Das „Training“ (besser: das Spielen) muss somit vom ersten Augenblick an Spaß machen. Der Spaß an der Bewegung steht immer im Vordergrund.

Trainingsgrundlagen:

- Übungen mit viel Bewegungsaktivitäten
- Begeisterung für das Bewegen und Spielen wecken
- Einfache Bewegungsaufgaben in interessante Verpackung stecken
- Vielseitige Aufgaben mit verschiedenen Bällen stellen
- Einfache Regeln vermitteln
- Ein Herz und offenes Ohr für Kinder haben

Lernziele:

- Spielerisches Kennenlernen verschiedener Bewegungsabläufe
- Ball dribbeln können
- Einfache Körperkoordination

Maßnahmen:

- Vielseitige Bewegungsabläufe
- Viele Ballkontakte
- Alle Aufgaben spielerisch vermitteln

F-Junioren

Vielseitigkeitsschulung Teil 1

Mit Schulbeginn spüren viele Kinder Lust, über das Fußball spielen im Freundeskreis hinaus, regelmäßig im Verein zu trainieren und zu spielen. Der Vereinsfußball vermittelt den Kindern eine Gruppenzugehörigkeit und sie entdecken Gleichgesinnte.

Trainingsgrundlagen:

- Kleine Gruppen, kleine Felder, viele Aktivitäten (2:2 ist besser als 5:5)
- Training ist Spielen mit vielen Ballkontakten für jeden
- Lange Wartezeiten vermeiden / Übungen mehrfach aufbauen
- Kurze Übungszeiten / Übungen sollen aufeinander aufbauen
- Spielphasen zwischen den einzelnen Übungen einfließen lassen
- Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude fördern
- Durch „Vormachen – Nachmachen“ das Lernen fördern
- Geduld zeigen
- Kein Zeit- und Leistungsdruck
- In jeder Situation Vorbild für die Kinder sein

Lernziele:

- Erstes Pass- Spiel, Ballannahme und Ballmitnahme
- Beidfüßiges Schießen
- kontrolliertes Ball dribbeln
- Körperkoordination

Maßnahmen:

- Passen durch Vor- und Nachmachen
- Fließende Bewegungen
- Erstes leichtes Torschusstraining
- Freilaufen
- Freies Fußballspielen in kleinen Teams mit vielen Toren (2:2 ist besser als 5:5)
- Taktisches Grund ABC vermitteln – Teil 1 (Angriff, Mittelfeld, Verteidigung)
- Verhaltensgrundsätze aneignen

E-Junioren

Vielseitigkeitsschulung Teil 2

Die Kinder fangen an, ihre Spielfreude und ihre Spielideen umzusetzen. In diesem Alter dominiert das freie Fußballspielen in kleinen Gruppen, auf kleinen Feldern in immer neuen Varianten. Die individuelle Entwicklung wird gefördert, Grundtechniken werden vermittelt.

Trainingsgrundlagen:

- Individuelle Stärken fördern
- Technik-Training ist vor allem Spieltraining
- Viele Ballkontakte und Spielaktionen für alle anstreben
- Auf genaue Abläufe achten, wenn nötig korrigieren
- Fairness, Zuverlässigkeit, Höflichkeit ,... vorleben
- Verhaltensgrundsätze besprechen und anwenden

Lernziele:

- Vertiefung der Grundtechniken
(beidfüßiges Pass-Spiel, Ballannahme, Ballmitnahme, Schusstechnik)
- Spielerisches Einüben der kennengelernten Grundtechniken
- Beginn des Kopfballspiels (Achtung: leichte Bälle)
- Koordination und Geschicklichkeit mit Ball
- Taktisches Grund ABC Teil 2 (Mannschaftspositionen konkretisieren)

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in kleinen Teams (2:2,3:3,)
- Technikübungen in kindgemäßem Spieltraining
- Fangspiele, vielfältige Parcours
- Spielform mit mehreren Toren und mehreren Bällen
(zur Schulung des peripheren Sehens)

D-Junioren

Fußballspezifisches Grundlagentraining Teil 1

Im besten Lernalter sprühen die Kinder vor Bewegungs-, Spiel- und Leistungsfreude. Schnelle und geschickte Bewegungen gelingen. Es beginnt das systemische Fußballspielen.

Trainingsgrundlagen:

- Alle Basistechniken schrittweise und im Detail verbessern
- Üben und spielen zum gleichen Schwerpunkt verbinden
- Konsequenz auf Beidfüßigkeit achten
- Kondition ausschließlich durch Spielformen mitschulen
- Mit individuellem Training beginnen
- Intensiv kommunizieren und die Spieler aktiv einbinden

Lernziele:

- Alle Basistechniken werden stabilisiert und im flüssigen Spiel umgesetzt
- Gruppentaktisches Verhalten wird geweckt
- Spielerpositionen sind bekannt
- Kopfballspiel weiterentwickeln – alle Schusstechniken sind anwendbar
- Koordinationsdefizite werden vermindert
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Zweikampfverhalten
- Hinterlaufen, Pärchenbildung, kreuzen der Stürmer
- Torwarttechnik und -verhalten
- Persönlichkeitsentwicklung durch Fördern der Eigeninitiative und des Verantwortungsbewusstseins.

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen
- Gruppentaktische Übungen in 2:2 bis 4:4
- Spielen mit vorgegebenen Ballkontakten
- Kondition durch adäquate Spielformen mit Ball
- Torschustraining in spielerischen Formen
- Torwarttraining
- Wahl von Mannschaftskapitän + Stellvertreter
- Festlegung verschiedener Mannschaftsdienste z.B. Balldienst, Mannschaftskasse...

C-Junioren

Fußballspezifisches Grundlagentraining Teil 2

Kinder wachsen zu Jugendlichen heran. Diese Reifungsprozesse bringen neue geistig-psychische und körperliche Eigenschaften hervor. Diese werden positiv begleitet, um fußballerische Leistungssteigerungen hervorzurufen und neue Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung zu setzen.

Trainingsgrundlagen:

- Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten
- Jeden Spieler individuell fördern
- Eigeninitiative und -motivation aufbauen und stabilisieren
- Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe
- Keine zu frühe Positionsspezialisierung vorgeben
- Hierarchien bilden, Verantwortlichkeiten schaffen

Lernziele:

- Grundtechniken können in Tempo und unter Druck des Gegners angewendet werden
- Mannschaftstaktisches Verhalten wird verfeinert und weiter ausgebildet
- Körperliche Fitness und Athletik wird aufgebaut
- Individualtaktisches Verhalten wird verstärkt
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Torwarttechnik- und verhalten
- Teamfähigkeit wird durch Kommunikation auf dem Platz gestärkt
- Persönlichkeitsentwicklung wird individuell gefördert

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen
- Positionsspiele, Freilaufen, Raumaufteilung
- Üben von Spielverlagerungen und taktisches Verhalten bis 6:6
- Aufwärmtraining, Fitness-, Konditions- und Sprintübungen
- Zweikampfverhalten mit Ball
- Torabschlussübungen in spielerischer Form
- Torwarttraining
- Spieler erhalten aktiver Aufgaben in der Trainingsarbeit und weitere Funktionen

B- und A-Junioren

Beginnendes Spezialisierungstraining

Trainingsgrundlagen

- Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen
- In Theorie und Praxis technisch-taktische Details trainieren
- Komplexer trainieren aber die Individualität beachten
- Die Spieler aktiv einbinden
- Mitbestimmung ermöglichen
- Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen

B-Junioren

Die Jugendlichen entwickeln ihre eigene Persönlichkeit, beim Sport und in der Gesellschaft.

In dieser Phase muss die Freude am Fußballspielen erhalten und die Ernsthaftigkeit und der Leistungswille gestärkt werden. Sportlich sind die technisch-taktischen Grundlagen zu stabilisieren und die körperlich-athletischen Möglichkeiten zu fördern.

Lernziele:

- Die Spieler zeigen Leistungsbereitschaft
- Taktische Abläufe in der Gruppe und der Mannschaft werden verfeinert und automatisiert
- Erlernen von verschiedenen Spielsystemen (Theorie + Praxis)
- Dynamische Technik und Zeit- und Gegnerdruck
- Umfassende körperliche Fitness
- Positionsspezifische Anforderungen erlernen
- Individuelle Stärken werden spezialisiert
- Zweikampfverhalten
- Selbständigkeit der Spieler einfordern, um die wachsenden Persönlichkeiten zu unterstützen
- Teamfähigkeit der Spieler weiter entwickeln

Maßnahmen:

- Spaß am Fußball im Team vermitteln
- Spezielle Konditions- und Fitnessübungen
- Spielabläufe automatisieren, Mannschaftstaktische Szenen üben
- Pressing-Übungen
- Auftaktbewegungen, Finten automatisieren
- Standard-Situationen, (Ecke, Freistoß etc.) vorbereiten
- Spielverlagerung,
- Ballorientiertes Verschieben,
- Zweikampfverhalten trainieren und automatisieren

A-Junioren

In der höchsten Junioren-Altersklasse werden die Jugendlichen auf einen reibungslosen Übergang in den Herrenfußball vorbereitet. Die Jugendlichen haben diesen Prozess aktiv mitzugestalten.

(Teilnahme am Training, an Weihnachtsfeiern und z.B. Mannschaftssitzungen im Herrenbereich)

Die erlernten Grundlagen werden den größeren Spielanforderungen angepasst.

Lernziele:

- Mannschaftstaktik auf verschiedene Spielsysteme optimieren
- Positionsspezifische Techniken werden perfektioniert
- Körperliche Fitness
- Die Spieler sind selbständig und übernehmen Verantwortung für die Mannschaft und den Verein.

Maßnahmen:

- Komplexe Spielformen einstudieren
- Spezielle Konditions-, Fitness- und Kraftübungen
- Individuelle Fähigkeiten perfektionieren
- Technisch-taktische Details in Theorie und Praxis vermitteln
- Integration in die Jugendarbeit z.B. als Co-Trainer

Tipps für Trainerverhalten

Vor dem Spiel:

- Eine kurze Besprechung mit einigen Grundinformationen genügt. Die Spieler nicht durch komplexe Anweisungen überladen! Einfache und leicht verständliche Hinweise sind hilfreicher!
- Eltern haben bei einer Besprechung in der Kabine nichts verloren. Denn die Kinder sollen einen Mannschaftsgeist ohne die Beeinflussung der Eltern aufbauen.

Im Spielverlauf:

- Unsachliche und lautstarke Kritik vermeiden. Ein Anbrüllen von Kindern, wie es oft genug beobachtet wird, bringt nichts und ist pädagogisch nicht verantwortbar!
- Fremdwörter und sportspezifische Fachbegriffe grundsätzlich vermeiden, da die Kinder die Bedeutung nicht verstehen. Umschreibungen oder Bilder können dagegen hilfreich sein. Dabei einfache Sätze bilden. Die Sprache sollte sachlich erklären und ruhig sein.
- Nur positiv auf die Spieler einwirken, sie unterstützen und nicht gleich beim ersten Fehlpass Kritik üben!
- Auch Kinder hören gerne Lob.
- Auf die Eltern beruhigend wirken, wenn sie Spieler laufstark kritisieren oder in das Spiel hineinrufen.

In der Halbzeitpause:

- Den Spielern Selbstvertrauen geben. Den Kindern deren Möglichkeiten und Fähigkeiten aufzeigen.
z.B. was war gut, was war schlecht, was können sie besser machen...
- Die Mannschaft auch in der Halbzeitpause zusammenhalten und von den Eltern trennen, da sonst die Aufgabenstellungen des Trainers untergraben werden, sofern Eltern auf ihre Kinder individuell einwirken.
- Den Kindern Getränke reichen. Sie erst zur Ruhe kommen lassen und nicht sofort auf sie einreden.

Nach dem Spiel:

- Nochmals die Mannschaft zusammenholen und mit den Spielern das Spiel besprechen. Auch die Kinder zu Wort kommen lassen. Sie wollen ihre eigenen Eindrücke schildern.
- Keine Kritik direkt nach dem Spiel.
Stattdessen die Spieler, je nach Spielverlauf, beruhigen.